

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 58.

20. Mai

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.
(Scheiterholz-Flößerei).

Der Hammerbesitzer Benkieser in Pforzheim wird seinen Scheiterfloß am 29. Mai auf der Enz in Betrieb setzen, wozu die Floßstraße bis zum 6. Juni ausschließlich in Anspruch genommen werden wird.

Die Ortsvorsteher haben den Schiffen und Flößern dieß zu eröffnen.

Den 16. Mai 1845.

K. Forstamt.
Moltke.

Altenstaig.
(Gefundenes).

Es ist kürzlich eine zinnerne Flasche an einem Hause hier stehen geblieben, so wie auch vor einigen Tagen eine Wagenkette gefunden worden.

Die rechtmäßige Eigenthümer dieser beiden Stücke haben sich innerhalb 14 Tagen a dato bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt werden wird.

Den 15. Mai 1845.

Stadtschultheißenamt.
Speidel.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaft des weil. Joh. Georg Schiele, d. j., Tuchmacher-Obermeisters hier, ist eine am Weg nach Zavelstein oben an der Metzgergasse gelegene wohl gebaute, mit gutem geräumigem Kel-

ler und hübschen Wohnungsgelassen versehene dreistöckige Behausung und hinter derselben ein Garten von 1 Brtl. 29 Rth. zu verkaufen. Der Anschlag beträgt 4400 fl. und die öffentliche Aufstreichs-Verhandlung ist auf

Montag den 26. Juni

Nachmittags 1 Uhr

festgesetzt, um welche Zeit sich die Liebhaber auf hiesigem Rathhaus einzufinden haben.

Den 18. Mai 1845.

Stadtrath.

Wildberg.

(Garnverkauf).

Eine Quantität leinenes ungebleichtes Garn von 216 Pfund wird am

Samstag den 27. Mai

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft werden, wobei sich die Liebhaber einzufinden wollen.

Den 15. Mai 1845.

Stadtrath.

Gaugenwald.

Oberamts Nagold.

(Warnung).

Da der ledige Martin Calmbach von hier sich dem Müßiggang und verschwenderischen Lebenswandel hingiebt, und hie und da, namentlich bei Wirthen, Schulden macht; so sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, Jedermann zu warnen, dem Calmbach nichts auf Borz zu geben, indem sein Pfleger von dem Waisengericht angewiesen ist, keine Schulden, sie bestehen in was sie wollen, fernerhin auszubehalten.

Den 16. Mai 1845.

Waisengericht.

Für dasselbe der Vorstand:
Hartmann.

Calw.

(Verkauf von Tuchmacher- und Tuchscheerer-Handwerkszeug und von bedeutenden Vorräthen an Wolle, Garn und Tuch, zugleich auch Gläubiger-Aufruf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich dahier verstorbenen Johann Georg Schiele, gewesenen Bürgers und Tuchmacher-Obermeisters hier, wird am

Dienstag den 30 Mai

Morgens 8 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft: gegen 1650 Pfund rohe Wolle, ungefähr 1050 Ellen Tuch von allen Farben und Qualitäten, größtentheils am Stück, ein vollständiger Tuchmacher-Handwerkszeug, worunter 3 Webstuhl, Geschirr etc.

ferner ein vollständiger Tuchscheerer-Handwerkszeug, worunter 1 Cylinder-Maschine, eine Presse, 50 bis 40,000 Stück neue Raufkarten u. d. m.

wozu man die Liebhaber einladet.

Zugleich werden alle diejenige, welche an die Schielen'sche Masse etwas schulden, angewiesen, ihre Schuldigkeiten an den waisengerichtlich aufgestellten Masse-Curator Christoph Stroh, Rothgerbermeister dahier in Balde zu entrichten; wogegen auch diejenigen, welche an die Schielen'sche Verlassenschaft aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu

machen haben, aufgefördert werden, ihre Forderungen binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der sodann vorzunehmenden Schielen'schen Verlassenschafts-Theilung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 15. Mai 1845.

K. Gerichts-Notariat.
Ritter.

N i c h e l b e r g,
Oberamts Calw.

Letzten Mittwoch den 3. d. M. wurde innerhalb wenigen Stunden das Wohnhaus des hiesigen B. und Webers Adam Bechtle's ein Raub der Flammen. Da das Feuer während der Abwesenheit beinahe aller erwachsenen Hausbewohner ausbrach, so konnte von der, nicht versicherten, Habe des Bechtle nur sehr Weniges, von der des, im Hause zur Miete wohnenden, ganz armen Michael Seiz, Schmieds, nicht das Geringste gerettet werden. Bei den gegenwärtig so hohen Preisen der Lebensmittel sind diese beiden Familien in die äußerste Noth versetzt und die selbst ganz unvermöglihe Gemeinde Michelberg ist nicht im Stande, die Bechtle'schen Eheleute mit ihren 4 Kindern und die Seiz'schen Eheleute mit ihrem 8jährigen Knaben, kräftiger, als sie schon bisher gethan, zu unterstützen. Es ergeht daher an christliche Menschenfreunde die herzliche Bitte, daß deren schon so viel erprobte Mildthätigkeit auch die Noth dieser Verunglückten in dem so entlegenen Wald-Dorfchen lindern möchte.

Den 7. Mai 1845.

Das gemeinsch. Amt.
Pfarrer M. Steinheil
zu Zwerenberg.
Anwalt Wurster
zu Michelberg.

Die unterzeichnete Stelle empfiehlt die Verunglückten, welche durch den Brand beinahe ihre sämtlichen Habseligkeiten verloren haben, bei ihrer großen Dürftigkeit und da sie von den unentbehrlichsten Bedürfnissen entbloßt sind, zu milden Beiträgen, mit dem Aufügen, daß sie die

Gaben, wenn solche auch noch so geringfügig sind, gerne übernehmen und für deren Vertheilung nach dem Sinne der Geber besorgt seyn werde.
Calw den 12. Mai 1845. K. Oberamt. Smelin.

Gültlingen,
Oberamts Nagold.
(Floßholz Verkauf).
Die Gemeinde hat höhern Orts die Erlaubniß erhalten, aus ihrer Communwaldung ungefähr 1000 bis 1200 Stück Floßholz verkaufen zu dürfen und wird dieses Holz bereits gehauen; es ist daher zur öffentlichen Versteigerung dieser Holzgattung, welche vom 45r aufwärts bis 80r besteht,

Dienstag der 6. Juni anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufsliebhaber

Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause dahier einfinden wollen, wo alle nähere Bedingungen zuvor publicirt und dann zum Verkauf im Walde selbst geschritten werden wird.

Die wohlwöbllichen Ortsvorsteher werden höflich ersucht, diesen bedeutenden Verkauf ihren Amtsuntergebenen besonders aber den Schiffern bekannt machen lassen zu wollen.

Am 15. Mai 1845.

Der Gemeinderath:
aus Auftrag
Schuldheiß Mohr.

Außeramtliche Gegenstände.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
500 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bei Gemeindepfleger Gengenbach in Unterreichenbach.

255 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pCt. bei Johs. Kübler in Hornberg.

700 fl. Pfleggeld bei G. Weitbrecht in Calw.

515 fl. Pfleggeld bei alt Weick in Hirsau.

300 fl. Pfleggeld bei jung Gottlieb Weick in Hirsau.

75 fl. Pfleggeld bei Martin Beer in Hirsau.

180 fl. Pfleggeld bei Tuchmacher Essig in Calw.
80 fl. Pfleggeld bei Mattheus Baier in Altburg.

Calw.
(Liegenschafts Verkauf).
Der Unterzeichnete bietet hiemit einem geehrten Publikum ungefähr 17 Morgen und 4 1/2 Morgen Wald zum Verkaufe an.

Bemerkt wird, daß die Waldungen im schönsten Anwuchs und nach wenigen Jahren haubar sind.

Etwaigen Kaufsliebhabern ertheilt mündlich oder schriftlich nähere Auskunft

Dekopist Koller.



D i t t e n b r o n n.
(Einladung).

Morgen ist bei mir

Harmonie-
Musik

anzutreffen, wozu höflichst einladet.

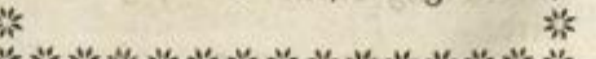
Dreiß zum Adler.



Calw.
(Wein Verkauf).

Rein gehaltenen 1840r Wein verkauft das Jmi um 1 fl. 45 kr.

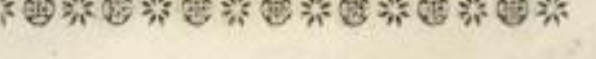
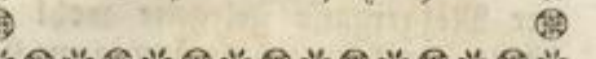
A. Sprenger.



Stammheim.

Morgenden Sonntag den 21. dieß werde ich mein Lagerbier anstecken, wozu ich höflich einlade.

Roßlenswirth Haydt.



C a l w.

Samstag den 27. Mai beginnt ein neuer Cours des Lese-Vereins; sollte Jemand noch Lust bezeugen, demselben beizutreten, so wolle er sich an den Unterzeichneten wenden, der nähere Auskunft darüber erteilen kann.

G. Baumeister.

C a l w.

Das Heugras von 1 Mrg. Platz verkauft

Beck Sackenheimer.

C a l w.

(Hanssaamen feil).

Am nächsten Jahrmarkt werde ich eine Partie schönen Landhanssaamen und Bastardsaamen unter dem Rathhaus feil halten. Liebhaber können sich guter Waare und billiger Preise versichert halten.

Decker von Weildiestadt.

C a l w.

Der Unterzeichnete sucht eine gesunde Säugamme, welche sogleich einziehen könnte. Anmeldungen sind in möglichster Balde zu machen bei

Dr. Müller.

C a l w.

(Hänfenes Garn).

Ich habe 120 Pfund hänfenes Garn zu verkaufen und mache bei Abnahme des Ganzen den billigen Preis von 28 fr. p. Pfund.

G. Keppler.

C a l w.

Zinkinist Hammers Wittwe hat auf Jakobii ihr oberes oder unteres Logis zu vermietten, je nachdem sich Liebhaber zeigen.

C a l w.

Ich habe mehrere in Eisen gebundene Delfässer, wie auch Zugreise um billigen Preis zu verkaufen.

Eisensieder Bruner.

C a l w.

(Carlsruher Versorgungsanstalt). Die Statuten, so wie die Rechenschafts-Berichte dieser Anstalt von

1840 u. 1841 sind unentgeltlich zu haben bei dem Geschäftsführer, Amtspfleger Buttersack.

C a l w.

(Empfehlung).

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich vor meiner Abreise noch 14 Tage hier aufhalte und empfehle mich im Daguerreotypiren auf Silberplatten, wie auch im Silhouettiren auf Glas, mit der Versicherung, die Personen aufs sprechendste abzunehmen. Die Behandlung der Daguerreotypie wird von Mittags 1 Uhr bis Abends 6 Uhr im Thudium'schen Garten vorgenommen, wo dann auch vorher Muster gesehen werden können. Ich schmeichle mir mit der Hoffnung Ihres geneigten Zuspruchs erfreut zu werden.

W. F. Münzing.

C a l w.

Ich verkaufe an Seewaaren aus meinem Garten: Kraut, Kohl, Kopfkohlraben, Bodenkohlraben, gelbe Rothrüben, Dickrüben, Mangold, gelben Selleri, Lauch, schöne Salatstöcklen, Rosenkohl und Winterkohl zu äußerst billigen Preisen.

Maurer Schütz.

B i l d b a d.

Der Unterzeichnete kommt jeden Mittwoch Abend von Calw hierher und geht Donnerstag Mittag wieder ab und übernimmt Stuttgarter, Ludwigsburger und Heilbronner Güter. Er logirt im Ochsen.

J. Beutelspacher,
aus Leonberg,
Heilbronner Bote.

A l t e n s t a i g.

(Floßholzverkauf).

Unterzeichneter verkauft am Samstag den 27. Mai Nachmittags 2 Uhr in der Schwane aus dem Bayerberg ungefähr 500 Stück Floßholz vom 30r bis 50r.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich zur bestimmten Zeit einzufinden.

Den 17. Mai 1845.

Schuhmacher Schuler.

W e l t e n s c h w a n n.

Ich bin schon seit längerer Zeit im Besitze eines Apparates zum Bohren artesischer Brunnen. Ich lade deshalb Privatleute und Communen, die einen Brunnen bohren lassen wollen, ein, mit mir in Unterhandlung zu treten; meine Forderungen sind bescheiden und ich arbeite sowohl im Taglohn als im Akkord.

Die Herren Ortsvorsteher werden geziemend ersucht, dieß ihren Amts-Untergebenen gefälligst bekannt zu machen.

Michael Nießle.

W e l t e n s c h w a n n.

Einen vollständigen, in gutem Zustande befindlichen Apparat zum Bohren artesischer Brunnen hat zu verkaufen

Michael Nießle.

C a l w.

Ich habe einen neuen circa 16 Zmi haltenden Kessel für Seifensieder um billigen Preis zu verkaufen.

Kaufmann Müller.

P f o r z h e i m.

(Vieh- und Krämermarkt).

Der nächste Vieh- und Krämermarkt findet wegen des auf 5. Juni fallenden Pfingstfestes am darauf folgenden Dienstag den 6. Juni d. J. und der Krämermarkt am 7. u. 8. Juni statt.

Dieses wird zur Berichtigung eines Versehens im diesseitigen Kalender „der rheinländische Hausfreund“ hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden die verehrlichen Ortsvorstände zugleich ersucht, solches ihren Gemeindegliedern eröffnen zu wollen.

Den 16. Mai 1845.

Bürgermeisteramt.
Deimling.

C a l w.

Einen noch beinahe neuen Strohstuhl hat billigst zu verkaufen

B. Thudium.

C a l w.

(Empfehlung einer Appretur-Anstalt

für Lohnarbeit).

Durch das Aufhören meiner Weberei wird in kurzer Zeit meine Appretur-Anstalt durch eigene Tücher nicht mehr hinlänglich beschäftigt werden können. Ich sehe mich daher veranlaßt, meine aufs beste eingerichtete Appretur-Anstalt für Lohnarbeit zu empfehlen und bitte die Herren Fabrikanten, sich von den Leistungen derselben durch Versuche zu überzeugen.

Den 8. Mai 1845.

Christ. Fr. Enßlin
im Rahmengarten.

* * * Mehrere Bierpilger, die morgen Nachmittag in's Rößle zu Stammheim wallfahrten, laden hiermit andere durstige Seelen dahin ein, unter dem Bemerkten, daß es vermöge besonders günstiger Umstände möglich seyn wird, im Heimweg den Kern des neuen Kometen zu sehen.

Der Highwayman.

(Fortsetzung).

„Ihr habt Recht; wir wissen freilich nicht, was morgen sich ereignen wird; selbst was die nächste Stunde uns Neues bringen mag, ist uns unbekannt; aber allen menschlichen Wahrscheinlichkeitsberechnungen gemäß werdet Ihr bei den nächsten Affisen figuriren und es mußte wahrlich eine höchst besondere Folge anderer Umstände eintreten, wenn nicht Tyburn . . .“ Hier ließ der Räuber ein leises, hohnlächelndes Grinsen vernehmen, das den Lord hinderte, fortzufahren. Es trat ein Augenblick Stillschweigen ein; dann fuhr Lord Cornwall fort: „Es fehlte nur wenig, daß Ihr Euren Zweck erreicht hättet: ich schlief und wäre ohne einen Stoß der Kutsche nicht zu gehöriger Zeit erwacht. Ohne Zweifel errathet Ihr schon, was ich mit Euch vorhabe. Was hättet

*) Tyburn, der Platz in London, auf welchem die öffentlichen Hinrichtungen vollzogen werden.

Ihr wohl mir gethan, wäre ich jetzt in Eurer Gewalt? . . . Ihr hättet mir Uhr und Börse und diesen Diamanten genommen, der hier an meinem Finger glänzt. . . Das wäre allerliebste gewesen; allein ich habe kaum fünf und zwanzig Pfund in meiner Börse.“ — „Ganz und gar nicht, Mylord! Das alles hätte ich Ihnen gelassen, nur würden Euer Gnaden höflichst ersucht werden seyn, eines der Kutschpferde zu besteigen und mir zu folgen.“ — „Ha, ha! und wohin denn?“ — In ein Landhaus hier in der Gegend, das mir zu Gebote steht.

„Hier hätten Euer Gnaden“ (fuhr der Highwayman fort,) „wie ich voraussetze, ein comfortables Abendessen anzunehmen geruht, das Sie mit einigen wackern Burschen getheilt hätten und wenn die Flasche gehörig gekreiselt, hätten wir Sie gebeten, uns gütigst eine Anweisung über tausend Pfund Sterling auf Ihren Banquier auszustellen, um ein gewisses, in Ihrer Westentasche befindliches Portrait wieder einzulösen; nach berichteter Zahlung der Anweisung hätten Euer Gnaden volle Freiheit zur Rückkehr nach Hause erhalten.“ — „Ich will des Henkers seyn,“ rief der Lord, „wenn ich für Arabella's Bild tausend Pfund Sterling gegeben hätte!“ — „Sie hätten sie recht gern gezahlt, Mylord!“ entgegnete der Highwayman, „weil Miß Arabella, wenn sie Sie ohne dieses Portrait wiedersehe, glauben würde, Sie hätten dasselbe einer gewissen Mistress Margareth geschenkt, gegen welche sie Eifersucht hegt und aus Ihrer Heirath wäre dann nichts geworden.“ — „Das ist in der That wahr, mein Junge!“ sprach der Lord; „du kennst meine Angelegenheiten wie ich selbst.“ — „Noch besser, Mylord.“ — „Wehlan, mein Junge! du sollst gerade so behandelt werden, wie du mich zu behandeln beabsichtigst; du sollst mit mir zu Abend essen. Zwar wirst Du keine so heitere Gesellschaft finden, wie du sie wünschtest; allein das Abendessen soll eben so gut seyn. Nachts bleibst Du in meinem Schlosse, wo Du gut bewahrt wirst und

morgen wird man, statt Dir tausend Pfund Sterling zu geben, Dich vor den Eberis bringen und wir sind dann quitt.“

(Schluß folgt).

Vermischtes.

Ein sehr lustiger Edelmann lag auf dem Todtenbett. Es waren eben zwei Advokaten bei ihm, diese bat er, sich rechts und links neben seinem Bette niederzusetzen. — Warum wünschen Sie dieß? fragten sie ihn; „damit ich wie unser Heiland sterbe,“ sagte er.

Der Herzog v. Pembroke hielt auf seinem Landgute viele Schweine. Eines Tages hatte sich ein Haufen dieser Thiere um den Trog gesammelt und machten ein gewaltiges Geschrei. Die Neugierde trieb den Herzog, zu sehen, was diese Thiere so unruhig machte, und er fand bei näherem Hinzutreten, daß durch die Nachlässigkeit der Köchin ein silberner Vorleglöffel in den Trog gekommen war. So eben fand sich auch die Köchin ein, und schmalte nicht wenig über das Grunzen der Schweine. „Die Schweine haben Recht,“ sagte der Herzog lachend, „es sind ihrer so viele, welche hier Mahlzeit halten wollen, und Du hast ihnen allen nur einen einzigen Löffel hingelegt.“

R ä t h s e l.

Monarch in meinem Staat, herrsch ich hier ganz allein,
Wollt einer ja mit mir nach gleicher Würde streben
So hat er Kampf auf Leib und Leben:
Sonst kann kein gütiger Herr an seinem Hofe seyn;
Für mich behalt ich nichts, zu jedem guten Bissen
Auf ich mein Volk herbei, selbst ohne zu genießen.
Nicht eher, als bis in das Grab
Leg ich mein buntes Kleid und meine Krone ab.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.